

Gewissen, ein zerbrechliches Etwas

Die Frage beschäftigt jetzt viele Menschen, nicht nur in Amerika: Darf der Staat einen Menschen töten lassen, ohne Gerichtsverfahren? Die Antwort ist klar: Nein, das darf er nicht. Recht gilt allen. Das christliche Gebot auch: Du sollst nicht töten (Altes Testament, 2. Buch Mose Kapitel 20, Verse 1-17). Aber so einfach, wie es klingt, ist es dann doch nicht. Man kann ja auch anders fragen: Darf der Staat einen Menschen töten, um Tote zu verhindern? Jetzt ist die Antwort nicht mehr so klar. Zwar gilt immer noch das Gebot: Du sollst nicht töten. Aber es gibt eben auch eine Notwehr.

Wer die Geschichte des Osama Bin Laden kennt, weiß, dass der viele Menschen hat töten lassen - vor allem Amerikaner, die er hasst. Und Pläne für weitere Tote gab es gewiss auch. Darf man sich dann wehren und Schlimmes verhindern? Ja, das darf man. Und trotzdem gilt auch für einen christlichen Staat wie Amerika das Gebot: Du sollst nicht töten. Und wie passt das alles zusammen?

So richtig passt es nicht zusammen, außer an einem Ort: Im Gewissen eines Menschen. Das Gewissen ist ein zerbrechliches Etwas. Da muss viel hineinpassen, was nicht immer zusammenpasst: Gottes Gebote, mein alltägliches Leben mit der Lust auf Besitz und Macht und Rechthaben, mein Schutz für andere Menschen, der Wunsch nach Liebe. Soldaten, Pfarrer und Präsidenten haben auch ein Gewissen, natürlich. Der Pfarrer Dietrich Bonhoeffer fragt sich 1944 mit vielen Zweifeln: Darf man Hitler töten, um tausende andere Tote zu verhindern? So ähnlich fragte sich vermutlich auch der Präsident: Darf ich Bin Laden töten lassen, um Tote zu verhindern? Das ist eine Gewissensfrage. Jede Antwort darauf kann falsch und richtig sein, je nachdem, aus welchem Winkel man sieht oder fragt. Wer über so etwas Schweres wie das Töten eines Menschen zu entscheiden hat, muss sein Gewissen fragen und sich für seine Antwort vor Gott verantworten. Gott will immer wissen, warum jemand so oder so handelt. Auch bei mir. Jeden Tag. Und je

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

10.05.2011

schwerer meine Entscheidung, desto mehr muss ich Gott bitten: Erbarme dich
meiner, dass ich das Richtige tue.